

**Agenda 21-Prozess Kaltehofe
Vorab-Ergebnisprotokoll der Sitzung am 20.04.05:**

Ort: Ortsamt Veddel-Rothenburgsort
Uhrzeit: 17.00-20.00 Uhr
Teilnehmer: siehe Liste
Sitzungsleitung: Monika Mura und Rüdiger Kruse, SDW

Nächster Sitzungstermin: Mi. 29. Juni 17:00 Uhr Ortsamt Veddel- Rothenburgsort
--

Tagesordnung:

- TOP 1: Verabschiedung des Protokolls vom 24.02.05
- TOP 2: "Sicherheitsvorkehrungen auf Kaltehofe", Ulrich Brunkert, ASiKoO e.K.
- TOP 3: "Kulturdenkmal Kaltehofe", Martin Kinzinger, Denkmalschutzamt.
- TOP 4: ab 18:00 Uhr, "Kaltehofe und Bergedorf", Diskussion mit der Bezirksabgeordneten Liesing Lühr (GAL), dem Ortsvorsitzenden Bernd Capeletti (CDU), dem Distriktvorsitzenden Ochsenwerder-Moorfleet Harald Martens (SPD)
- TOP 5: "Neunutzung der Schiebehäuschen im Sinne der Solaren Energienutzung", Stefan Stengel
- TOP 6: Verschiedenes

Frau Mura begrüßt die Teilnehmer zur Sitzung und fragt nach Ergänzungen zur Tagesordnung.

TOP 1:

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Beanstandung genehmigt.

TOP 2:

Der Vortrag ist unter <http://www.nachhaltiges-hamburg.de/kaltehofe/wissen/studien.htm> abzurufen.

Diskussion:

Herr Velten ergänzt, dass bei einer Beckenabsicherung, wie Herr Brunkert sie vorschlägt, eine Untersuchung der Schlammtiefe im Becken vorgenommen werden sollte. Im Falle eines Sturzes in das Becken könnte dieser eine Gefährdung darstellen. Eventuell müsse man eine Abtragung des Schlammes vornehmen.

Frau Peschke möchte Genaueres über das durch Chlor verunreinigte Dükergebäude wissen. Herr Brunkert erklärt, dass damals durch den Zusatz von Chlorpulver ins Trinkwasser Feinstäube entstanden seien, die sich mit Sicherheit im Gebäude auf Mauerwerk und Gerätschaften verteilt haben. Deshalb müsse das Gebäude gereinigt werden, bevor es ohne Schutzkleidung zu betreten sei. Die dafür entstehenden Kosten seien nicht unerheblich und sollten mit einkalkuliert werden.

TOP 3:

Der Vortrag ist unter <http://www.nachhaltiges-hamburg.de/kaltehofe/wissen/studien.htm> abzurufen.

TOP 4:

Die Vertreter der politischen Parteien Bergedorf geben ihr Statement zur Öffnung des Kaltehofe Hauptdeiches:

Frau Liesing Lühr (GAL): Die GAL Bergedorf sei absolut gegen die Öffnung der Straße auf Kaltehofe für motorisierten Verkehr. Man wünsche sich auf Kaltehofe jedoch einen Inlineskater Rundkurs.

Zu bedenken sei, dass bei Öffnung des Hauptdeiches die Amphibienwanderungen beeinträchtigt seien und man einen Zaun schaffen müsse, der die Tiere vor dem Überfahren bewahre. In Konsequenz müssten Beauftragte die Amphibien über die Straße tragen. Das Ganze hätte hohe Geldinvestitionen zur Folge.

Die GAL schließe sich im Großen und Ganzen den Vorstellungen der GÖP an. Generell sei man für mehr Beruhigung und weniger Beunruhigung auf dem Areal. Das Gebiet sollte bei gelenktem Tourismus gezielt geöffnet werden.

Volker Heintschel (SPD) in Vertretung für Harald Martens: Die SPD sei ebenfalls gegen die Öffnung des Kaltehofe Hauptdeiches. Man gehe mit der GAL konform, auch was den Inline-Skater-Rundkurs betreffe.

Jürgen Froh (CDU) in Vertretung für Bernd Capeletti: Die CDU würde schon seit 1996 die Öffnung des Kaltehofe Hauptdeiches für Autoverkehr fordern. Aufgrund des Agenda 21-Prozesses sei man aber von einem neuen innerparteilichen Beschluss für eine stetige Öffnung abgekommen. Nun gehe es um die Öffnung im Falle einer Verkehrsbehinderung in Folge des Ausbaus der A1. Die BSU habe einer Öffnung für Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen für die Bauzeit (12-15 Monate) zugestimmt, wenn es im Bereich der Baustelle (Brennerhofbrücke) zu Verkehrsbehinderungen komme. Dies wäre abzuwarten.

Diskussion:

Frau Peschke ist der Meinung, dass in den Berechnungen zum Verkehrsfluss deutlich wurde, dass eine „intelligente“ Ampelschaltung eine Verkehrsbehinderung ausschließen würde. Darauf solle man vertrauen.

Herr Heintschel betont, dass man zur Zeit 900 Fahrzeuge/Stunde auf der Strecke gezählt habe. Die Ampelschaltung bewältige 1000 Fahrzeuge/Stunde. Demnach gäbe es keine Notwendigkeit, den Deich zu öffnen.

Herr Stengel und Herr Bölckow betonen die Bedeutung Kaltehofes als Naherholungsgebiet für die Rothenburgsorter (RBO). Naherholungsgebiete mit einem Naturpotential wie auf Kaltehofe seien in RBO absolute Mangelressource, deshalb gelte es, den Freizeitwert der Insel zu erhalten. Nur so bliebe auch die Wohnqualität für RBO erhalten. Die Route des Elbe-Radwanderweges führe über Kaltehofe, das Gebiet sei nächster Ausflugsort für Familien mit Hund und Kindern. Bei Öffnung der Straße für Verkehr sei der Naherholungsbereich weg, komplett zerstört. Das werden die RBOler nicht zulassen.

Nach weiterer Diskussion kommt die Lenkungsgruppe zu dem Entschluss, dass bei Verkehrsstauungen im Bereich der Baustelle A1 auch nicht einer vorübergehenden Öffnung des Kaltehofe Hauptdeiches zuzustimmen sei. Zum einen, um nicht den Agenda 21-Prozess und die Entwicklung und Umsetzung eines Nutzungskonzepts in Richtung „Naherholung und sanften Tourismus“ zu gefährden und zum Anderen, um den bestehenden Naherholungswert zu erhalten. Man fordere, den Verkehr - im Falle einer Stauung im Bereich der A1-Baustelle - auf anderen Wegen umzuleiten.

Die SDW wird im Namen der Lenkungsgruppe eine derartige Empfehlung an die BSU formulieren.

Frau Störmer gibt Informationen vom Amt für Naturschutz und Landschaftspflege zur naturschutzfachlichen Bedeutung des Nahrungs- und Rastlebensraums Holzhafen/Billwerder Bucht wieder. Unter

<http://www.nachhaltiges-hamburg.de/kaltehofe/wissen/studien/htm> sind die Informationen nachzulesen.

TOP 5:

Stefan Stengel präsentiert sein Nutzungskonzept für die Schiebehäuschen auf Kaltehofe. Er betont, dass er dieses Konzept nicht im Namen des HWO vorstelle, sondern er persönlich als allein Verantwortlicher zu betrachten sei. Der Vortrag ist abzurufen unter

http://www.nachhaltiges-hamburg.de/kaltehofe/konzepte/menue_konzepte.htm

Diskussion:

Herr Bölckow möchte wissen, ob sich das Solarmodul letztlich wirtschaftlich trägt. Herr Stengel meint, dass der wirtschaftliche Faktor erst noch im Detail errechnet werden müsse. Fakt sei, dass der Ertrag durch die Drehbarkeit der Solarmodule um 30% erhöht sei. Es gäbe 30 Jahre Garantie auf die Module, bei dem über diesen Zeitraum ein Mindestertrag von 80% gewährt werde.

Das vorgestellte Fondmodel leiste zumindest die Basisfinanzierung des Schiebehäuschen-Erhalts.

Herr Kinzinger erinnert, dass für jedes Häuschen elektrische Leitungen gelegt werden müssten. Das sei ein nicht unerheblicher Investitionsfaktor.

TOP 6:

Frau Mura bittet die Lenkungsgruppe um Stellungnahme zu dem im Vorwege der Sitzung versendeten Kaltehofe-Konzept zum Thema „Fluss und Meer/Mehr“, vorgelegt von Herrn Himmel, ICT-Planung für Energie, Wasser Umwelt-Konzepte. Es gehe dabei um die Errichtung eines Umweltbildungszentrums für Wasser und Gewässerkunde und den Einsatz regenerativer Energietechniken. Herr Himmel soll eine Einladung zum 27.05.05 erhalten und gebeten werden, sich und seine Ideen im Rahmen der Arbeitsgruppen-Arbeit am 27.05.05 einzubringen.

Frau Mura berichtet vom Sachstand der Vorbereitungen für die 2. Agenda 21-Konferenz am 27. Mai 2005 in der Kantine der BSU, Billstraße und bittet alle Lenkungsgruppenmitglieder um Mitnahme und Verteilung die Einladungsflyer (Auflage : 1000 Stück). Die SDW wird die übrigen Flyer zusammen mit Plakaten an ihren „Kaltehofe-Verteiler“ versenden sowie die Pressearbeit übernehmen.

Frau Dr. Gundelach und Markus Schreiber werden die Konferenz mit Grußworten eröffnen. Herr Bölckow schlägt vor, dass die Ergebnisse des Vortrags von Herrn Brunkert zur Sicherung der Wasserbecken am 27. Mai ebenfalls auf einer Stellwand visualisiert werden sollen. Die SDW wird dies organisieren.

Auf Nachfrage von Frau Mura teilt Herr Bölckow mit, dass der Ortsausschuss bereit sei, das Catering für die Agenda 21-Konferenz mit Sondermitteln zu bezuschussen. Dazu müsse kommende Woche noch ein Antrag seitens der SDW gestellt werden. Die verbindliche Zusage wäre erst im Juni nach der Konferenz durch den Ausschuss zu machen. Über Anträge werde nur 3x im Jahr entschieden, so Herr Wielgoß, deshalb müsse der Antrag schnellst möglichst gestellt werden.

Frau Leymann hätte noch gerne einen Überblick über den weiteren Verlauf des Prozesses. Herr Kruse beschreibt das Prozedere. Nach der Agenda 21-Konferenz stünde zunächst ein Nutzungskonzept für Kaltehofe, das von der Lenkungsgruppe detailliert abgestimmt werden müsse. Danach gehe man in die Umsetzung, wo sich intensiv mit der Finanzierung auseinandergesetzt werden müsse.

**Nächster Sitzungstermin: Mittwoch, 29. Juni, 17:00 Uhr,
Ortsamt Veddel-Rothenburgsort**

Agenda 21-Prozess Kaltehofe
Teilnehmerliste Lenkungsgruppensitzung vom 20.04.2005

1. Peter Behrendt
2. Mathias Bölckow
3. Frank Kölln
4. Rüdiger Kruse
5. Christine Leymann
6. Monika Mura
7. Horst Oldag
8. Jan Oppermann
9. Manuela Peschke
10. Torben Piel
11. Nina Schultz
12. Stefan Stengel
13. Petra Störmer
14. Michael Uhl
15. H. J. Velten
16. Günther Wielgoß
17. Rudolf Ziesing

Entschuldigt:

1. Markus Schreiber
2. Uwe Steffensen

Referenten und Gast sprecher:

1. Liesing Lühr
2. Jörg Froh
3. Volker Heintschel
4. Ulrich Brunkert
5. Martin Kinzinger